

Synopsis von zwei Marienkäfergattungen aus der australischen Region (Coleoptera, Coccinellidae)

Von S. M. Iablokoff-Khnzorian

In der Arbeit sind zwei neue Gattungen beschrieben und zwar: *Australoneda* für die Arten der Australischen Region, die früher in die Gattung *Neda* Muls. untergebracht wurden, und *Archegleis* für die Arten derselben Region, die als *Egleis* Muls. galten. Für eine Art ist ein neuer Name gegeben.

Die Zeichnungen sind mit einem einzigen Maßstab gemessen, der auf der Abbildung 1 gezeichnet ist.

Genus *Australoneda* nov.

Typus: *Neda bourgeoisi* Gadeau

R. Bielawski, 1963. *Annales Zoolog.*, Warszawa, 20 (21): 457—470, 45.

Abb. (Revision), 1965, *ib.*, 23 (8): 229—231, Abb. 68—73 (*N. bourgeoisi*).

Kopfschildvorderrand gerade zwischen den schwach vortretenden Winkeln. Stirn behaart, zweimal schmaler, als der Kopf, punktiert und genetzt. Mundteile typisch. Taster hell, die Kiefertaster schmal dreieckig. Fühler hell, mit schmaler, ein wenig asymmetrischer (Abb. 2,2), mitunter angedunkelter Keule, kürzer, als die Kopfbreite, ihr erstes Glied läppchenförmig. Halsschild schmal, vorne ziemlich tief ausgerandet, sein Seitenrand aufgebogen, nicht gekantet, schwach gekrümmt, alle Winkel abgerundet, Scheibe mit feiner, unregelmäßiger Punktierung. Propleuren ohne Grübchen. Schildchen schwarz, sehr kurz, 15—20mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken sehr breit, konvex, bald dachförmig erhaben, ihr Seitenrand breit und platt ausgeschweift, ungerandet. Apicalfeld fällt um einen Winkel von 45° , mit abgeplattetem Apicalrand; Punktierung einfach oder doppelt, auf den Seiten nicht verstärkt. Suturalwinkel scharf. Epipleuren 3,5—4,5mal schmaler, als der Körper, concav, ohne Eindrücke, mit einigen Haaren, die echten von den falschen bis zum Apex getrennt. Unterkörper schwarz, zuweilen stellenweise heller. Epimeren hell (schwarz bei *A. maai*). Prosternalfortsatz punktiert, stark vorragend, ohne Kiele, aber zuweilen seitlich gekantet. Mesosternalkiel hinter seinem Grübchen tief zweibuchtig. Schenkellinien des Hinterleibs um einen Viertelkreis gekrümmt, dann längs des Hinterrands ihres Sternites verlängert. Trochanteren schmal und zahnlos. Sporen sehr kurz. Klauen gezähnt.

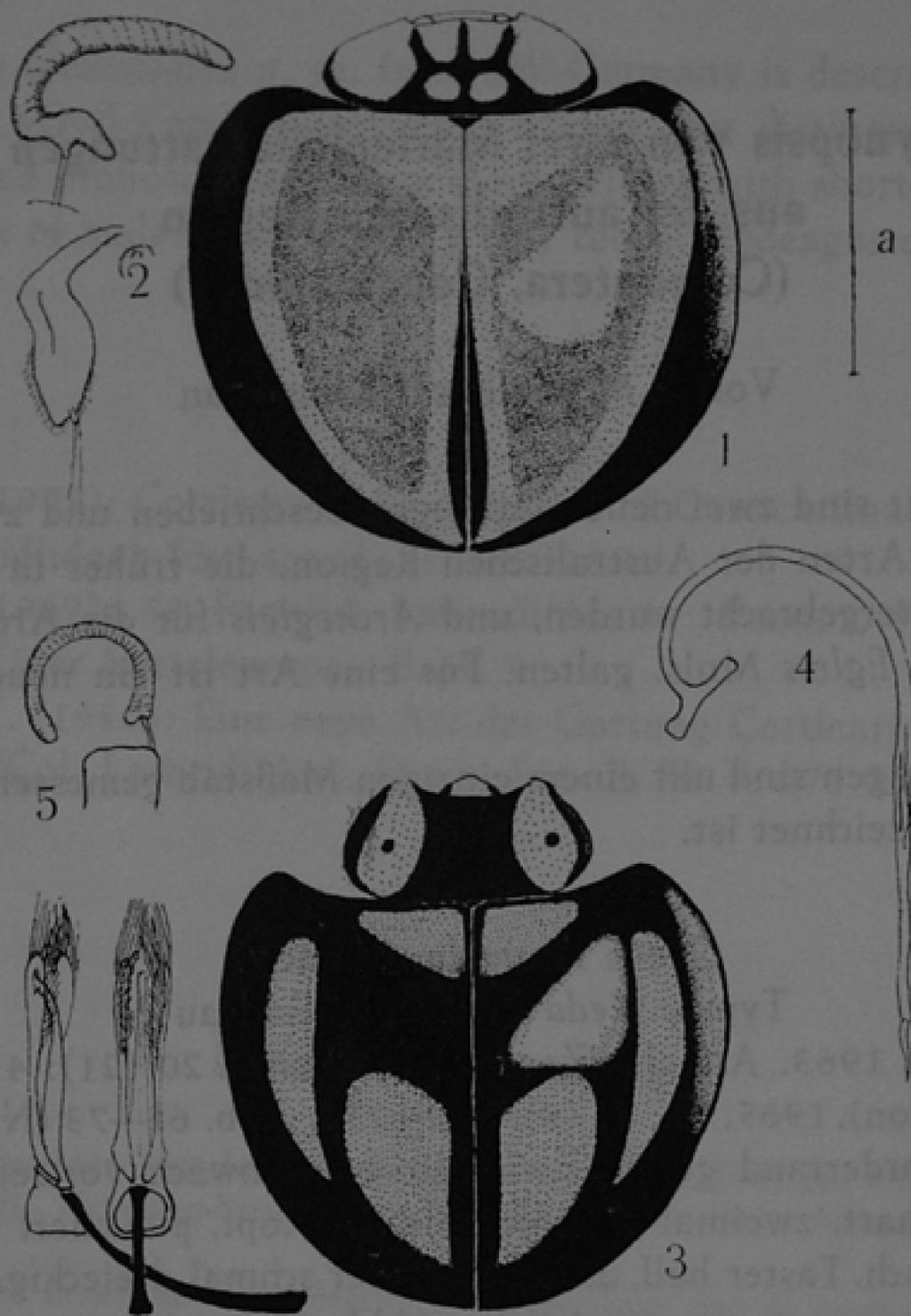


Abb. 1. 1) *Australonea bourgeoisi* (Gadeau) von Queensland — Habitus; 2) ib., spermatheka und Genplatte; 3) *A. karubakana* (Biel.) von Erave — Habitus; 5) ib., spermatheka.

Maßstab: 1 und 3: a = 4 mm; 2 und 5: a = 1 mm; 4: a = 2 mm.

Große, habituell sehr einheitliche Arten, die nach dem Habitus und Färbung leicht bestimmbar sind.

Sipho röhrenförmig, sehr lang, einfach oder zweiteilig, die Kapsel zweilappig. Tegmenröhre lang dreieckig, von langen, dünnen und dicht behaarten Parameren bald nur sehr wenig überragt.

Spermatheka sehr einheitlich, groß, ihr Cornu dünn, lang, stark gewunden (wie bei *Psyllobora*, doch sind die Falten tiefer und weniger dicht), Nodus sehr klein, Ramus kurz, Ductus sehr kurz. Kein Infundibulum. Genitalplatten breit und anstoßend.

Die Gattung zählt 6 beschriebene Arten, doch halten wir *A. maai* für ein Synonym. Alle sind aus Australien oder Neu-Guinea bekannt.

BIELAWSKI hat die Arten revidiert, eine Artentabelle der Färbung nach gegeben, den Umriß des Körpers, die Körperwölbung, die Schenkellinien des Hinterleibs (für 4 Arten), das letzte Hinterleibsternit für die beiden Geschlechter, den Tegmen mit den Parameren seitlich und ventral, auch die Tegmenspitze, Spitze der Genitalplatten, Spermatheka für alle Arten abgebildet, doch blieben ihm die Männchen von *A. bourgeoisi*, *maai*, *taengana* unbekannt, auch fehlt die Abbildung des letzten Hinterleibsternits des Weibchens von *maai*. Sonst hat er die Siphospitze von *A. horni* und *karubakana* gezeichnet.

Die Stellung der Gattung wird unten besprochen.

Bestimmungstabelle der Arten von *Australoneda* nov.

- 1 (6) Siphoröhre einfach. Tegmenröhre mit abgesonderter dünner Spitze. Körper einfarbig hell oder Flügeldecken hell mit schwarzem Rand und bald mit schwarzer Kreuzzeichnung.
- 2 (5) Bursa copulatrix einfach, viel kürzer. Siphos kürzer, als der Körper (Abb. 2,5). Flügeldecken zweifarbig.
- 3 (4) Flügeldecken hell, mit breit geschwärztem Rand (Abb. 1,1). Länge 8—10,5 mm. 1. *A. bourgeoisi* (Gadeau)
- 4 (3) Flügeldecken hell mit breitgeschwärztem Rand und Kreuzzeichnung (Abb. 2,6). Länge 8—9 mm. 2. *A. horni* (Korsch.)
- 5 (2) Bursa copulatrix in eine lange dünne Röhre ausgezogen (Abb. 3,6). Siphos länger, als der Körper. Oberkörper hell gelbbraun. Länge 7,3—9,2 mm. 3. *A. fuerschi* (Biel.)
- 6 (1) Siphos mit abgesondertem Endteile, kürzer, als der Körper. Tegmenröhre stäbchenförmig. Flügeldecken schwarz mit hellen Flecken, doch ohne Kreuzzeichnung.
- 7 (8) Endteil des Siphos kurz und spitzig, Tegmenröhre mit Endhaken (Abb. 1,4). Flügeldecken mit drei hellen Makelpaaren (Abb. 1,3). Länge 8,5—9,8 mm.
- 8 (7) Endteil des Siphos länger, gebogen und röhrenförmig. Tegmenröhre ohne Endhaken (Abb. 2,3). Flügeldecken mit einem Paar heller Makeln (Abb. 2,1). Länge 8,5—9,7 mm. 5. *A. taengana* (Biel.)

1. *A. bourgeoisi* (Gadeau de Kerville)

1884. Annales Soc. Entom. Fr., 64: 70, T. 4, Abb. 9 (*Neda*).

R. Bielawski, 1965. Annales Zoolog., Warszawa, 23 (8): 229—231, Abb. 68—73.

Stirn hell in beiden Geschlechtern, mit ziemlich starker und eingestochener Punktierung. Halsschild hell mit schwarzer H-Zeichnung, längs der Seiten und Basis fein geschwärzt. Schildchen 15mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken dachförmig erhoben, längs der Seiten und des hinteren Teils

der Naht geschwärzt, das helle Feld mit großem, rotem Kern (Abb. 1,1). Färbung offenbar beständig. Punktierung dicht und eingestochen, mit einigen feineren Punkten zwischen den größeren, Grund glatt. Epipleuren 4,5mal schmaler, als der Körper, hell, seitlich breit, aber schmaler geschwärzt, als auf den Flügeldecken, der Innenrand schwarz. Brust punktiert und behaart, Hinterleib dunkel, Epimeren der Mittelbrust hell. Beinfarbe variabel.

Siphoröhre einfach, lang und spitzig, Tegmenröhre sehr schmal, von den Parameren stark überragt (Abb. 2,5). Spermatheka und Genitalplatte (Abb. 1,2). Länge 8—10,5 mm.

Von Australien beschrieben. Uns nach 6 Exemplaren bekannt, die wir von der Queensland-Universität erhalten haben, von Queensland stammend (Lamington Park, MM Ghorlous, Montville, Macpherson's Range, Dean, Levers plateau, Tooloom). BIELAWSKI kennt sie von N. South Wales.

2. *A. horni* (Korschefsky)

1934. Arb. Morph. Taxon. Entom., Berlin-Dahlem, 1: 270 (*Neda*).

Bielawski, 1963, l. c.: 466, Abb. 15, 18, 21, 24—26, 37, 42 (*Neda*).

Labrum hell oder braun. Stirn hell (Männchen), schwarz oder zweifarbig (Weibchen), stark und eingestochen punktiert. Halsschild schwarz, mit zwei hellen seitlichen Längsbinden auf schwarzem Grund, die vorne fein und in der Mitte unterbrochen verbunden sind. Schildchen 20mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken mehr oder weniger dachförmig erhoben, mit zwei Paaren von großen hellen Makeln, die eine schwarze Kreuzzeichnung begrenzen, die vorderen mit rotem Kern (Abb. 2,6), Färbung offenbar wenig variabel. Punktierung doppelt, nicht dicht, die feinen Punkte denen des Halsschildes ähnlich, auf glattem Grund. Epipleuren 4mal schmaler, als der Körper, zweifarbig, ihre Zeichnung diejenige der Flügeldecken abspiegelnd. Brust punktiert und behaart, wie die Beine schwarz, Hinterleib dunkel.

Aedeagus dem des *bourgeoisi* ähnlich, doch ragt die Ventralmembrane des Siphos heraus und umfaltet einen Teil der Siphoröhre (Abb. 2,7, ob stets?). Spermatheka und Genitalplatte (Abb. 2,8). Länge 8—9 mm.

Von den Inseln Banda beschrieben. BIELAWSKI sah 6 Typen, dazwischen einen mit der Etiquette: D. Neu Guinea, Wahnes, Franklin Müller, Sicard det. *Neda* (*Protoneda*) *horni* Sic., Typus, *Neda horni* m., det. KORSCHESKY, Holotypus, Weibchen, die 5 anderen von derselben Herkunft, ein Paratypus in Warschau, die anderen in Berlin. Von Berlin erhielten wir 6 Exemplare, mit Etiquetten: D. N. Guinea, Sattelberg, auf einer auch: *Neda Horni* Sic.

N. maai wurde nach einem Weibchen von N. Guinea beschrieben, Type in Honolulu, von *horni* soll sie sich nur durch kleinere Flügeldeckenmakel unterscheiden, ohne roten Kern, schwarze Epimeren der Mittelbrust und etwas anderen Ramus, obschon seine Abbildung sich kaum von der der

horni un
wäre es
trachten

196
Kopf
einer ve
Körper.

Abb. 2.

horni unterscheidet, so halten wir die beiden Arten für Synonymen. Wohl wäre es auch nicht unmöglich, *horni* als Unterart von *bourgeoisi* zu betrachten.

3. *A. fuerschi* (Bielawski)

1963, l.c.: 467, 470, Abb. 2, II, 23, 32, 33, 40, 45 (Neda).

Kopf hell, Stirn ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild hell mit einer verdunkelten M-förmigen Makel. Schildchen 16mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken hellbraun, mit fein geschwärzter Naht und heller

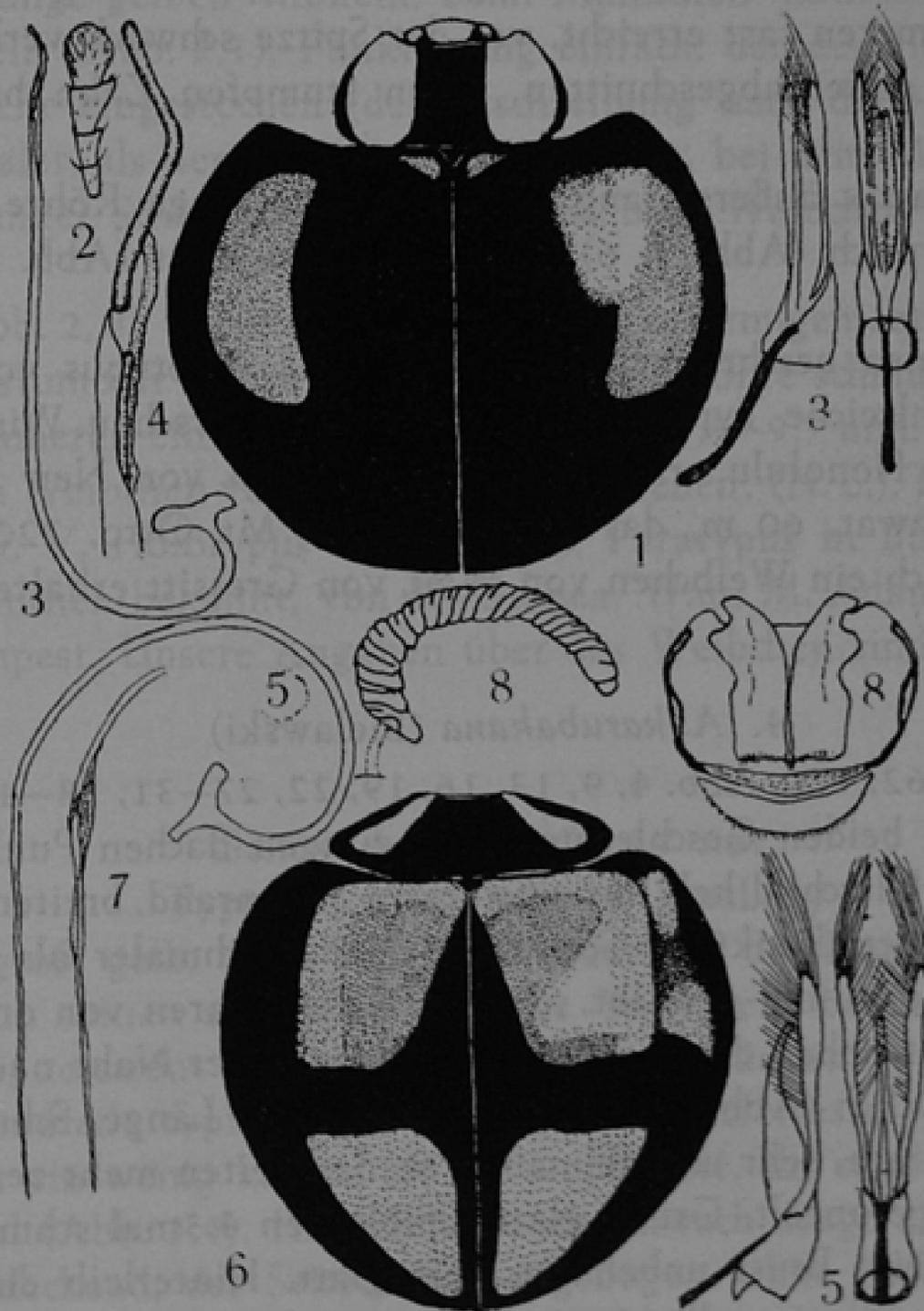


Abb. 2. 1) *Australoneda taengana* (Biel.) von Wau — Habitus; 2) ib., Fühlerkeule; 3) ib., Aedeagus; 4) ib., Spitze des Siphos; 5) *A. bourgeoisi* (Gadeau) von Queensland — Aedeagus; 6) *A. horni* (Korsch.) von Sattelberg — Habitus; 7) ib., Siphospitze, 8) ib., Spermatheka und Genplatten.
Maßstab: 1 und 6: a = 4 mm; 2 und 4: a = 0,6 mm; 3, 5 und 7: a = 2 mm; 8: a = 1 mm.

Zeichnung, die von einer gemeinsamen V-förmigen Linie besteht, die sich um das Schildchen biegt und mit dem hellen Suturalrand verbunden ist (Abb. 3,5). Der breite Seitenrand heller, durchsichtig, abgeplattet, so daß der Käfer an gewisse Samen erinnert, wie zum Beispiel die Tenebrionidengattung *Cossyphus* Ol. Punktierung doppelt unregelmäßig, teilweise pupilliert, stellenweise dicht, auf dem Seitenrand seichter, locker, etwas runzelig. Grund glatt. Epipleuren 4mal schmaler, als der Körper, mit breitem, glattem Innenrand. Brust fast glatt, haarlos. Hinterleib dunkel, seine Seiten heller. Beine mit den Trochanteren hell.

Sipho mit einfacher Röhre mit winzigen Endhäkchen, die länger als der Körper ist. Tegmenröhre in eine lange dünne Spitze ausgezogen, die die Spitze der Parameren fast erreicht, vor der Spitze schwach verbreitert, auch im Profil, und schief abgeschnitten, einen stumpfen Zahn bildend (Abb. 3, 6, 7).

Bursa copulatrix äußerst lang, distal in eine lange Röhre ausgezogen, Spermatheka typisch (Abb. 3, 6). Genitalplatten breit (Abb. 3, 7). Länge 7,3—9,2 mm.

Von N.-Guinea beschrieben, Holotypus und Allotypus von Mt. Otto, Gressitt leg. Zahlreiche Typen in Honolulu und Warschau. Wir sahen zwei Paratypen, von Honolulu erhalten, das Männchen von New Britain, Gazelle Pen., Karawat, 60 m, das Weibchen von Mt. Otto, 2200 m, beide: Gressitt leg., auch ein Weibchen von Wau, von Gressitt erhalten.

4. *A. karubakana* (Bielawski)

1963, l. c.: 462, 470, Abb. 4, 9, 13, 16, 19, 22, 27—31, 38—43 (Neda).

Stirn gelb in beiden Geschlechtern mit einigen flachen Punkten, Grund kaum genetzt. Halsschild hell mit schwarzem Seitenrand, breiter Längsbinde und zwei seitlichen Punkten. Schildchen 15mal schmaler als der Körper. Flügeldecken dachförmig gewölbt, schwarz, mit 3 Paaren von orange-gelben Makeln, ein Paar neben dem Schildchen, ein längs der Naht nach der Mitte und ein Paar seitlich (Abb. 1, 3), von verschiedener Länge, Scheibe uneben, Punktierung einfach, sehr unregelmäßig, an den Seiten mehr zerstreut, stellenweise etwas gerunzelt, Grund glatt. Epipleuren 4,5mal schmaler, als der Körper, zweifarbig, Brust unbehaart, fast glatt. Hinterleib dunkel. Beine schwarz, Vorderschienen gelb.

Siphorröhre dünn, mit abgesondertem spitzigem Endteil. Tegmenröhre sehr schmal, mit hakenförmiger Spitze, die Spitze der Parameren nicht erreichend (Abb. 1, 4).

Spermatheka (Abb. 1, 5). Länge 8,5—9,8 mm.

Von N.-Guinea beschrieben. Holotypus: NETH, Katsime, West of Swart Val., 1500 m. Allotypus: N. E. Swart Val., Karubakana, 1500 m, beide: Gressitt leg. 5 Typen in Honolulu, 3 in Warschau. Wir sahen 2 Exemplare,

von Hono
Einige Ti

1963

Stirn

(Weibchen

2,2). Hals

tenrand u

der Körpe

seitlichen

Scutelarm

lich, aber

3,5mal sch

Teil der S

schienen.

Sipho

Endteil, m

von den P

Nach r

Upper Jim

nur ein M

leg., in Bu

entnomme

Labrum

convex bis

das Labrum

schwarz. M

breit. Fühl

Keile schm

teilweise b

gerundet. I

schmäler, a

und gekan

spezifischen

Epipleuren

mit schwar

makel bei

Gründe gl

von Honolulu erhalten, und ein Weibchen von Wau, von Gressitt erhalten. Einige Tiere wurden am Licht gefangen.

5. *A. taengana* (Bielawski)

1963, l. c.: 465, 470, Abb. 5, 10, 14, 35, 39, 44 (*Neda*).

Stirn weißlich, mit schwarzem Augenfleck (Männchen), oder braungelb (Weibchen), mit starker und zerstreuter Punktierung. Fühlerkeule (Abb. 2,2). Halsschild weißlich (Männchen), oder braungelb (Weibchen), sein Seitenrand und eine breite Längsbinde schwarz. Schildchen 16mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken dachförmig, schwarz, mit einem Paar von großen seitlichen orange-gelben Makeln, beim Männchen noch mit zwei hellen Scutelarmakeln (Abb. 2,1), Punktierung einfach, der des Halsschildes ähnlich, aber mehr eingestochen (der Beschreibung nach doppelt). Epipleuren 3,5mal schmaler, als der Körper. Beine schwarz, bei dem Männchen ist ein Teil der Schenkel, Schienen und Tarsen hell, beim Weibchen nur die Vorder-schienen.

Sipho (Abb. 2, 3) mit abgesondertem, röhrenförmigem, etwas gebogenem Endteil, mit stumpfer Spitze (Abb. 2,4). Tegmenröhre schmal lanzettförmig, von den Parameren ein wenig überragt. Länge 8,5—9,7 mm.

Nach zwei Weibchen von N.-Guinea beschrieben: (N. E.), Taenga, 1200 m, Upper Jimmi, V, Holotypus in Honolulu, Paratypus in Budapest. Uns ist nur ein Männchen bekannt, von N.-Guinea, Wau, M. Adam parc, Balough leg., in Budapest. Unsere Angaben über das Weibchen sind von BIELAWSKI entnommen.

Genus *Archegleis* nov.

Typus: *Coccinella kingi* MacLeay

Labrum groß, gelb, dicht behaart. Vorderrand des Kopfschildes schwach convex bis zu seinen stumpfen Winkeln. Stirn hell, beinahe so breit, wie das Labrum, zerstreut behaart, fein und oberflächlich punktiert. Vertex schwarz. Mundteile typisch, letztes Glied der Kiefertaster gewöhnlich sehr breit. Fühler ein wenig kürzer, als die Kopfbreite, ihr erstes Glied gelappt. Keule schmal (Abb. 3,4). Halsschild vorne schwach ausgerandet, die Augen teilweise bedeckend, der Seitenrand aufgebogen, ohne Kante, alle Winkel gerundet. Propleuren ohne Grübchen. Schildchen schwarz, 10- bis 18mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken schwach konvex, mit aufgebogenem und gekantetem Seitenrand, Apicalfeld steil abfallend. Oberseite gelb mit spezifischer und fast beständiger schwarzer, zuweilen dunkler Zeichnung. Epipleuren 6mal schmaler, als der Körper, concav, glatt, gewöhnlich gelb mit schwarzem Außen- und Innenrand (schwarz mit großer heller Humeralmakel bei *A. barronensis*). Brust haarlos, ziemlich dicht punktiert, am Grunde glatt. Vorderbrust kurz. Mittelbrust mit kleinen Grübchen und

schwach gebogenem Kiel. Schenkellinien des Hinterleibs verzweigt oder verkürzt. Trochanteren zahnlos. Klauen mit großem Basalzahn. Die Arten lassen sich leicht durch ihre Farbenmuster erkennen.

Bei dem Männchen ist der Rand des Analsternites in der Mitte leicht ausgerandet. Siphon mit dünner und langer Röhre, die länger sein mag, als der Körper, aus einem oder mehreren Teilen bestehend, der Distalteil variabel, mitunter (*A. interrupta*) aus zwei Fäden bestehend. Kapsel mehr weniger zweilappig. Tegmenröhre dünn, schwach gekrümmt. Trabes stäbchenförmig oder an der Spitze verbreitert und, mitunter, gespalten.

Spermatheka sehr verschieden gebaut, ohne abgesonderte Nodus und Ramus, ihr Ductus mehr weniger kurz. Kein Infundibulum.

Die Gattung besteht aus 5 australischen Arten, die früher in die Gattung *Egleis* Muls. untergebracht wurden, obschon TIMBERLAKE (1943) darauf hingewiesen hat, daß diese Arten von den amerikanischen abgesondert sein müssen. Die Stellung der Gattung wird unten besprochen.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Archegleis* nov.

- 1 (2) Oberseite gelb mit einigen runden schwarzen Flügeldeckenmakeln (Abb. 4,5) auf zuweilen verdunkeltem Grund. Siphonröhre einfach und sehr lang (Abb. 4,6). Tegmenröhre über die Parameren gebogen, Trabes mit gespaltener Spitze (Abb. 4,7). Spermatheka röhrenförmig und etwas variabel (Abb. 4,8). Länge 5,5—6,7 mm 1. *A. kingi* (McLeay)
- 2 (1) Oberseite gelb mit schwarzer Zeichnung, doch ohne runde Makel auf den Flügeldecken. Siphonröhre aus einigen Teilen bestehend. Tegmenröhre über die Parameren nicht gebogen. Trabes stäbchenförmig, mitunter an der Spitze verbreitert.
- 3 (8) Flügeldecken gelb mit schwarzen Längsbinden. Spermatheka kurz.
- 4 (5) Flügeldecken mit sehr fein geschwärztem Seitenrand und 3 Paaren von schwarzen, teilweise unterbrochenen Längsbinden (Abb. 3,3). Distalteil des Siphos aus zwei Fäden bestehend (Abb. 3,4). Tegmenröhre fast gerade, die Spitzen der Parameren erreichend (Abb. 3,5). Länge 5,5—6,3 mm. 2. *A. interrupta* (Wse)
- 5 (4) Flügeldeckenseitenrand breit geschwärzt mit gewöhnlich nicht unterbrochenen, teilweise verbundenen Längsbinden. Siphon ohne Fäden.
- 6 (7) Flügeldecken mit 3 Paaren von teilweise vereinigten schwarzen Längsbinden (Abb. 4,9). Siphon zweiteilig, noch mit einem kurzen Endteil und Flagellum (Abb. 4, 10, II). Tegmenröhre schwach gekrümmt, die Parameren etwas überragend (Abb. 4, II). Länge 4—5 mm. 3. *A. crotchi* nom. nov.
- 7 (6) Flügeldecken mit 4 Paaren von teilweise vereinigten schwarzen Längsbinden (Abb. 4,1). Siphonröhre zweiteilig (Abb. 4,2). Tegmenröhre fast

gerade
eingesc
8 (3) Flügel
teilig.
über
Länge

1827. Cata
nella).

Syn.: vario
Körperober

Paaren von ru
schmäler, als

(Abb. 4,8). Ha

netztem Grund

fein geschwärz

lich stark und

Körperunter

ragend, mit zw

gedunkelt.

Siphonröhre e

Trabes an der S

Spermatheka

dulus, ihr Ductu

Von New Sou

seit langem fest

Weise, erhalten

N. South Wales

von Honolulu en

1927. Archiv
R. Bielawski,
61-67.

Kopf und Hal
Kopf, Halbschild
lang des Seiten

von Schilchen
Paaren von sch

stimm, die an

gerade, die Spitze der Parameren erreichend, an der Spitze schwach eingeschnitten (Abb. 4,3). Länge 5—5,5 mm. 4. *A. edwardsi* (Mulsant)

8 (3) Flügeldecken schwarz mit hellen Makeln (Abb. 3,1). Siphoröhre zweiteilig. Tegmenröhre fast gerade, die Spitze der Parameren ein wenig überragend (Abb. 3,2). Spermatheka groß und dünn (Abb. 3,2). Länge 3,5—4 mm. 5. *A. barroienensis* (Blackb.)

1. *A. kingi* (MacLeay)

1827. Catalogue Ins. Australia. Kings voyage Australia, 2: 454 (*Coccinella*).

Syn.: *varicolor* (Mulsant), 1850. Spec. Trim. Secur.: 154 (Egleis).

Körperoberseite hell mit schwarzen Makeln, 5 auf dem Halsschild, 3 Paaren von runden Makeln auf den Flügeldecken (Abb. 4,5). Stirn zweimal schmaler, als der Kopf, Kiefertaster schmaler als bei den anderen Arten (Abb. 4,8). Halsschildscheibe fein, dicht und oberflächlich punktiert auf netztem Grund. Schildchen 15mal schmaler als der Körper. Flügeldecken mit fein geschwärztem Seitenrand, daneben zuweilen mit roter Längsbinde, ziemlich stark und dicht punktiert auf glattem, zuweilen verdunkeltem Grund. Körperunterseite hell mit dunkler Mittelbrust. Prosternalfortsatz nicht vorragend, mit zwei vorne genäherten Kielen. Beine hell, Schenkel distal angegedunkelt.

Siphoröhre einfach, länger, als der Körper, Kapsel zweilappig (Abb. 4,6). Trabes an der Spitze gespalten (Abb. 4,7).

Spermatheka röhrenförmig und gewunden, bald mit geschwollenem Nodus, ihr Ductus ziemlich lang (Abb. 4,8). Länge 5,5—6,7 mm.

Von New South Wales beschrieben, *varicolor* von Australien, Synonymie seit langem festgestellt. Uns nach einem Weibchen bekannt, von Berlin, coll. Weise, erhalten und mit der Etiquette *Egleis kingi* MacL. *varicolor* Muls., N. South Wales versehen, und nach ein Pärchen von derselben Herkunft, von Honolulu erhalten.

2. *A. interrupta* (Weise)

1927. Arkiv Zool., 18 (34): 12 (Egleis).

R. Bielawski, 1965. Annales Zool., Warszawa, 23 (8): 233—234, Abb. 81—87.

Kopf und Halsschild hell, Vertex schwarz. Stirn 2,2mal schmaler, als der Kopf. Halsschild mit 3 schwarzen Makeln in einer Basalbinde vereinigt, die längs des Seitenrandes fein verlängert ist. Scheibe wie bei *A. kingi* skulptiert. Schildchen 10mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken gelb mit 3 Paaren von schwarzen, teilweise unterbrochenen Längsbinden, die äußere schmal, die anderen breit, Seitenrand fein geschwärzt (Abb. 3,3). Punktierung

eingestochen, nicht dicht, zweimal stärker als auf dem Halsschild, Grund glatt. Unterseite und Beine schwarz. Prosternalfortsatz nicht vorragend, kiellos.

Sipho in zwei Fäden endigend, mit zweilappiger Kapsel (Abb. 3,4). Tegmenröhre fast gerade mit Endzähnen, erreicht die Paramerenspitze. Trabes fast gerade (Abb. 3,5). Länge 5,5—6,3 mm.

Von New South Wales beschrieben. Uns nach einem Männchen von Queensland, Umg. Ingham, leg. Boulogh von Budapest bekannt.

BIELAWSKI hat das Weibchen von Atherton, Queensland, beschrieben und die Genitalplatten abgebildet, sie sind denen von *A. edwardsi* ähnlich, doch an der Basis gespalten. Auch hat er eine seltsame Spermatheka gezeichnet, die in eine sphaerische Structur eingeschoben und Infundibulum genannt ist.

3. *A. crotchii* nom. nov.

Syn.: *edwardsi* (Crotch), 1874. A revision of . . . Coccinellidae: 131 (*Egleis*) non Mulsant.

delta (Timberlake), 1943: 26, Abb. 12 (*Egleis*), non Weise.

Stirn hell, längs des Vorder- und Hinterrandes mitunter verdunkelt, 2,2mal schmaler, als der Kopf. Halsschild mit 3 an der Basis zusammenfließenden schwarzen Makeln und, oft, zwei seitlichen Punkten. Punktierung fein, dicht und oberflächlich auf genetztem Grund. Schildchen 18mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken breit ausgeschweift, mit breiter schwarzer Seitenrandbinde, mit 3 Paaren von schwarzen oder dunklen Längsbinden, von denen die zwei inneren hinten zusammenfließen und vorne in eine hakenförmige Binde verlängert sind (Abb. 4,9), Punktierung stark, eingestochen, nicht dicht, auf glattem Grund. Epipleuren breiter geschwärzt als der Flügeldeckenrand. Bei ausgefärbten Stücken Unterseite schwarz, Epimeren der Mittelbrust gewöhnlich hell, wie ein Teil der Mittelbrust. Hinterleib hell, dunkel oder zweifarbig. Alle Trochanteren hell. Beine mehr weniger geschwärzt.

Siphoröhre C-förmig gebogen, ihr Proximalteil einfach, Distalteil lang, etwas schmaler, gerade, und mit einem kleinen, etwas aufgeschwollenem, konischen Endteil versehen, der von einer Membrane umhüllt ist und ein kurzes Flagellum trägt (Abb. 4,10). Kapsel groß. Tegmenröhre schmal, ragt ein wenig über die Parameren, allmählich und schwach zur Spitze verengt. Trabes stäbchenförmig, schwach gekrümmt (Abb. 4, 11).

Von Australien beschrieben, von Queensland und New South Wales gemeldet. Holotypus, Männchen in Cambridge, Crotch coll., mit der Etiquette: *Edwardsi* Reich. typ. Auch sahen wir zwei Männchen von „Australien“, von Honolulu, coll. Koebele, erhalten. Auf Orange-Bäumen mit Aphididae gefunden.

Die An
Unten er
zu geben.

Abb. 3. 1)
bit
pu
Sip
vo
the
Ma
a =

1850. Spe
Syn: pasc
delta (Weis

Die Art wurde von TIMBERLAKE unter dem Namen *Egleis delta* abgebildet. Unten erklären wir, warum es notwendig wurde, ihr einen neuen Namen zu geben.

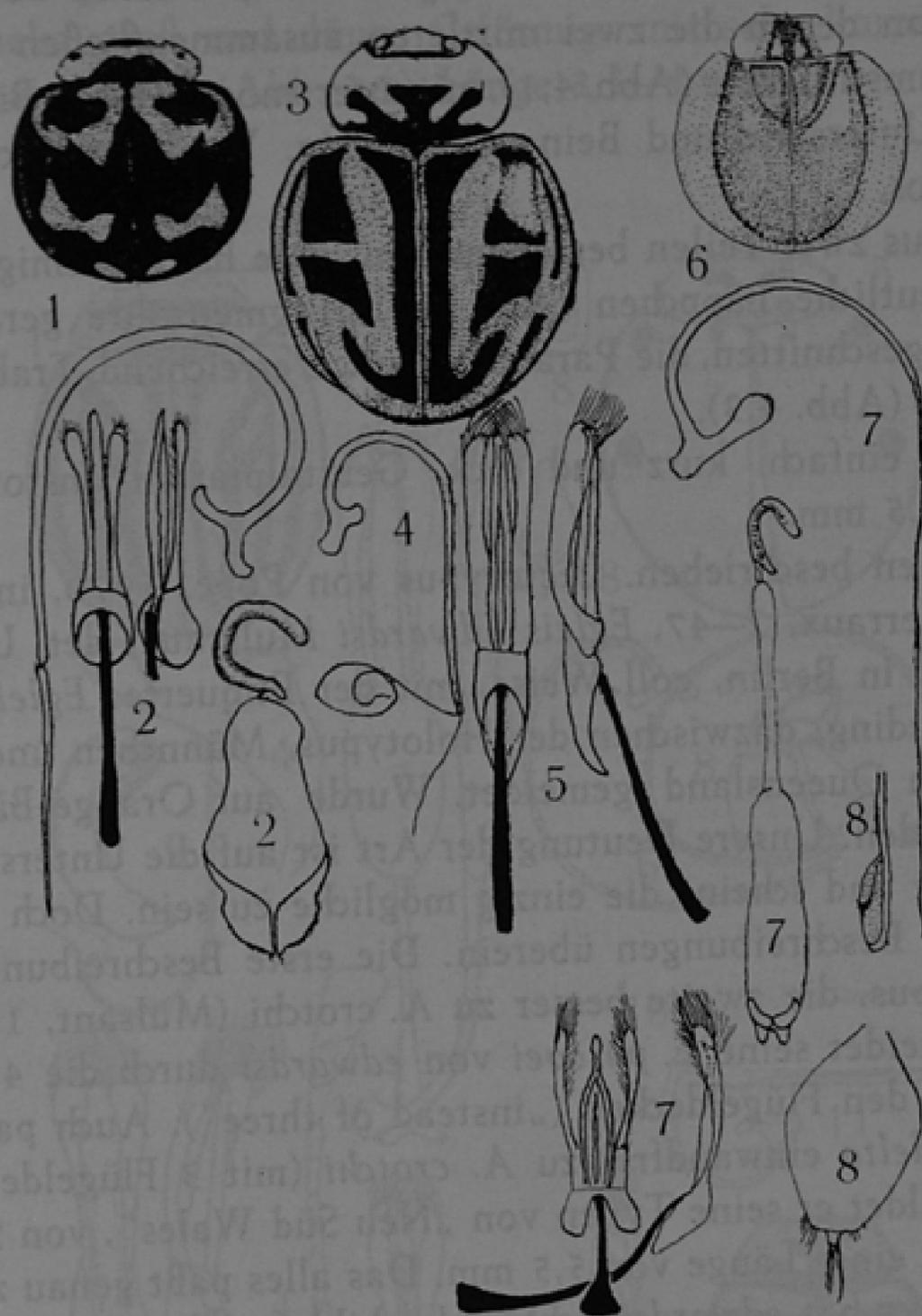


Abb. 3. 1) *Archegleis barronensis* (Blackb.) von Kuranda — Habitus; 2) ib., Aedeagus, Spermatheka, Genplatten und Bursa copulatrix; 3) *A. interrupta* (Wse) von Ingham — Habitus; 4) ib., Siphus; 5) ib., Tegmen; 6) *Australoneda fuerschi* (Biel.) von Karawat und Mt. Otto — Habitus; 7) ib., Aedeagus; Spermatheka und Bursa copulatrix; 8) ib., Siphospitze und Genplatte.
Maßstab: 1 und 3: a = 4 mm; 2 und 5: a = 1 mm; 4 und 7: a = 2 mm; 8: a = 0,6 mm; 6: a = 8 mm.

4. *A. edwardsi* (Mulsant)

1850. Spec. Trim. Sécur.: 158 (*Egleis*).

Syn: *pascoei* (Crotch), 1874. A revision . . . Coccinellidae: 131 (*Egleis*)
delta (Weise), 1898. Archiv Naturg., 1 (2): 225 (*Egleis*).

Stirn hell, 2,2mal schmaler als der Kopf. Kiefertaster (Abb. 4,4). Halsschild hell mit großer schwarzer Makel, die zwei helle umschließt. Punktierung dicht, fein und oberflächlich, auf genetztem Grund. Schildchen 15mal schmaler, als der Körper. Flügeldecken gelb mit 4 Paaren von schwarzen Längsbinden, von denen die zwei mittleren zusammenfließen und je eine schiefe Makel umschließen (Abb. 4,1), mitunter mögen diese Binden unterbrochen sein. Unterseite und Beine zweifarbig. Vorderbrustfortsatz nicht vorragend, kiellos.

Siphoröhre aus zwei Teilen bestehend, am Ende hakenförmig gekrümmt, Kapsel ohne deutliche Läppchen (Abb. 4,2). Tegmenröhre gerade, an der Spitze etwas eingeschnitten, die Paramerenspitze erreichend. Trabes am Ende etwas verbreitert (Abb. 4,3).

Spermatheka einfach, kurz und dick, Genitalplatten anstoßend (Abb. 4,4). Länge 5—5,5 mm.

Von Australien beschrieben. Lectotypus von Pope, 1970, in Paris, mit der Etiquette: Verraux, 2—47, *Egleis Edwardsi* Muls auct det. Unsere zwei Typen von *delta* in Berlin, coll. Weise, mit der Etiquette: *Egleis delta* m., N. S. Wales, Stauding, dazwischen der Holotypus, Männchen und der Allotypus. Auch von Queensland gemeldet. Wurde auf Orange-Bäumen mit Aphididae gefunden. Unsere Deutung der Art ist auf die Untersuchung der Typen gegründet und scheint die einzig mögliche zu sein. Doch stimmt sie schlecht mit den Beschreibungen überein. Die erste Beschreibung paßt gut auf den Lectotypus, die zweite besser zu *A. crotchi* (Mulsant, 1966: 122). CROTCH unterscheidet seine *E. pascoei* von *edwardsi* durch die 4 Paare der Längsbinden auf den Flügeldecken („instead of three“). Auch paßt die Beschreibung von *delta* einwandfrei zu *A. crotchi* (mit 3 Flügeldeckenlängsbinden), doch meldet er seine Typen von „Neu Süd Wales“, von Staudinger erhalten und von einer Länge von 5,5 mm. Das alles paßt genau zu unseren Typen, TIMBERLAKE hat *edwardsi* richtig abgebildet, *delta* aber offenbar der Beschreibung gemäß.

5. *A. barronensis* (Blackburn)

1895. Trans. R. Soc. S. Australia, 19 (2): 28 (*Callineda*).

Timberlake, 1943, l. c.: 27, fig. 14 (*Egleis*).

Stirn 2,2mal schmaler als der Kopf, mit glattem Grund. Halsschild gelb mit großer schwarzer Basalmakel und zwei kleinen an den Seiten, Punktierung dicht und eingestochen auf glattem Grund. Schildchen 14mal schmaler als der Körper. Flügeldecken stark ausgeschweift, schwarz, mit 4 Paaren von hellen Makeln, wovon die zwei vorderen auf jeder Flügeldecke einen unregelmäßigen nicht geschlossenen Ring bilden (Abb. 3,1). Färbung offenbar beständig. Punktierung kaum stärker und weniger dicht als auf dem Halsschild, stärker und dichter seitlich. Unterkörper hell, Mittel- und Hinter-

brust auf
schenkel
Siphon
Paramere
Spermatheka
nitalp.

Abb. 4.

brust außer den Epimeren schwarz. Beine hell, Hinter- und, bald Mittelschenkel schwarz.

Siphoröhre zweiteilig, Kapsel zweilappig. Tegmenröhre fast gerade, die Parameren wenig überragend, Trabes fast gerade (Abb. 3,2).

Spermatheka groß und dünn, C-förmig, mit sehr kurzem Ductus, Genitalplatten anstoßend (Abb. 3,2). Länge 3,5—4 mm.

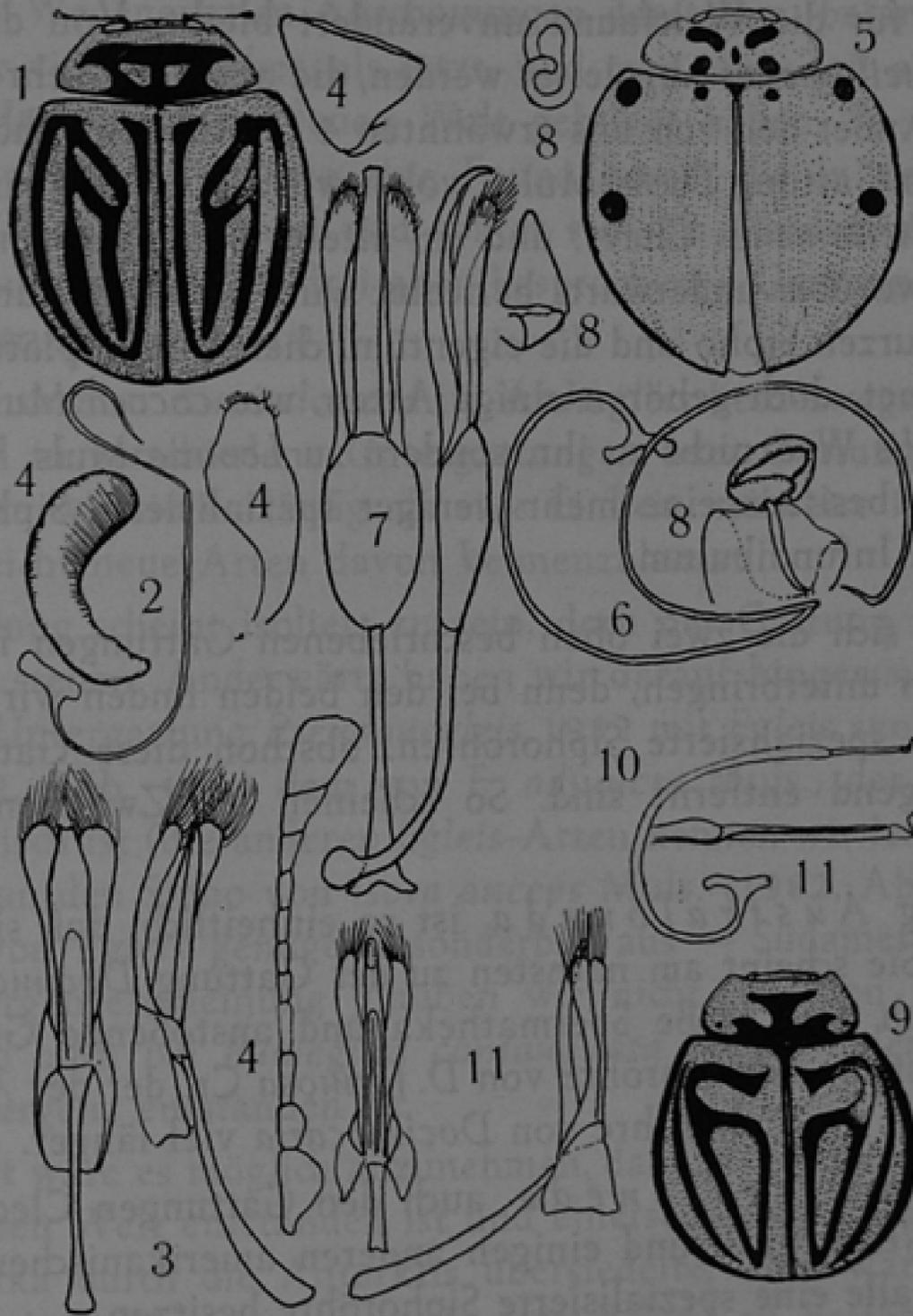


Abb. 4. 1) *Archegleis edwardsi* (Muls.), Holotypus von *A. delta* (Wse) — Habitus; 2) ib., Siphon; 3) ib., Tegmen; 4) ib., Fühler, Spermatheka und Genplatte; 5) *A. kingi* (McLea) von N. South Wales — Habitus; 6) ib., Siphon; 7) ib., Tegmen; 8) ib., Kiefern-tasterende; Spermatheka, dieselbe von einem anderen Exemplare mit dem Ende der Bursa copulatrix; 9) *A. crotchi* nov., Holotypus — Habitus; 10) ib., Siphon; 11) ib., seine Spitze und Tegmen. Maßstab: 1,5 und 9: a = 4 mm; 2,6 und 10: a = 2 mm; 3,7 und 11: a = 1 mm; 8: a = 0,6 mm.

Von Queensland beschrieben. Wir sahen 10 Exemplare, von Kuranda, N. Q., von Honolulu erhalten.

Wir haben schon versucht (1982), eine natürliche Klassifikation für die Tribus *Coccinellini* zu entwerfen, doch war sie nur auf die Paläarktische, Orientale und teilweise Australische Regionen beschränkt. In diesem Versuch wurden 6 Gruppen anerkannt, für die hauptsächlich die Bildung der Siphoröhre und der Spermatheka, mit oder ohne Infundibulum, berücksichtigt wurden. Dabei wurde eine primitive Gruppe mit 7 Gattungen abgesondert, die auch für die Weltfauna unverändert bleibt. Von dieser Gruppe mag die von *Cheilomenes* abgeleitet werden, die aber eine sehr lange Siphoröhre besitzt. Außer den von uns erwähnten 4 Gattungen gehört dazu auch die afrikanische Gattung *Dysis* Muls., wobei wir *Elpis* Muls. für eine Unter-gattung von *Cheilomenes* Chevr. und ein älteres Synonym von *Menochilus* Timb. halten, worüber anderwärts berichtet wird. *Dysis* ist durch ihren verhältnismäßig kurzen Siphos und die eigentümlichen Genitalplatten einwandfrei ausgezeichnet, doch gehören einige Arten, wie *coccea* Muls., *machadoi* Mader, *orientalis* Wse. nicht zu ihr, sondern zu *Lemnia* Muls. Unsere 4 anderen Gruppen besitzen eine mehr weniger spezialisierte Siphoröhre, zwei davon auch ein Infundibulum.

Nun lassen sich die zwei oben beschriebenen Gattungen in keine von diesen Gruppen unterbringen, denn bei den beiden finden wir sowohl einfache, als auch spezialisierte Siphoröhren, obschon diese Gattungen voneinander genügend entfernt sind. So scheinen sie Zwischenglieder darzustellen.

Die Gattung *Australoneda* ist so einheitlich, daß sie sich kaum zerlegen läßt. Sie scheint am nächsten zu der Gattung *Docimocaria* Cr. zu stehen, die auch eine große Spermatheka und anstoßende Genitalplatten besitzt. Auch ist die Tegmenröhre von *D. formosa* Cr. der der *Australoneda* ähnlich. Doch ist die Siphoröhre von *Docimocaria* viel länger.

Sonst steht *Australoneda* auch den Gattungen *Cleobora* Muls., *Oiocaria* m., *Neda* Muls. und einigen anderen amerikanischen Gattungen nahe, die aber alle eine spezialisierte Siphoröhre besitzen.

Die beiden ersten von diesen Gattungen, beide monotypisch, wurden schon von uns besprochen (1982). *Cleobora* hat eine eigentümlich große Spermatheka, die aber an diejenige von *Australoneda* erinnert. Ihr Siphos ist dem von *A. karubakana* etwas ähnlich und die Genitalplatten sind anstoßend. Doch ist der Habitus verschieden und die Bursa copulatrix hat ein winziges ringförmiges Infundibulum (was uns bewogen hat, die Gattung in die Gruppe von *Psyllobora* unterzubringen). Bei *Oiocaria* ist das Infundibulum ähnlich gebildet, ihr Siphos ist dem von *A. taengana* recht ähnlich, die Spermatheka doch ganz verschieden.

In Amerika sind
eigentümlich große
Ramus hat, ausscheid
Diese Gruppe scheint
Zu ihr gehören die
cula Muls., Neob
den 3 obenwäh
Nach den gegenw
Variante der Weg
arktis früher viel
schen der Alten un
unmöglich zu ann
westlichen Ländern
Zu dieser Fauna d
auch die Gattung A
Im Gegensatz zu
könnte wohl in ver
doch behalten wir
später vielleicht neu
Die Gattung sch
nächsten zu stehen
daß unsere Untergat
Siphos (1982, Abb. 4
Egleis, identisch ist
erinnert er an den S
das Areal von Egleis
eine Konvergenzsch
lichen Siphos auch be
durch Konvergenz em
Vielleicht wäre es
Teil der Alten Welt
nach Amerika durch
schenswert, diese Ve
Fall soll A. kingi von
Unsere Arbeit w
leget ermöglicht, die
Mr. W. A. Forster, I
Mr. J. H. Grass, W

In Amerika finden wir eine Gruppe von Gattungen, die sich durch eine eigentümlich große Spermatheka, die sich durch die Form einer 2 mit langem Ramus hat, auszeichnen, Siphon und Habitus variabel, kein Infundibulum. Diese Gruppe scheint gut isoliert zu sein, doch *Australoneda* am nächsten. Zu ihr gehören die Gattungen *Neda* Muls., *Olla* Casey, *Microneda* Cr., *Procula* Muls., *Neoharmonia* Cr., und einige nicht beschriebene, sie können mit den 3 obenerwähnten in der neuen *Neda*-Gruppe vereinigt sein.

Nach den gegenwärtigen paläographischen Vorstellungen, die eine neue Variante der Wegenerschen Anschauungen darstellen, befand sich die Antarktis früher viel nördlicher, als jetzt, und mag eine Zeit eine Brücke zwischen der Alten und der Neuen Welt gebildet haben. So scheint es nicht unmöglich zu ahnen, daß sie eine Fauna besaß, die in den benachbarten westlichen Ländern entstand und später sich bis Nordamerika verbreitete. Zu dieser Fauna dürfen die drei oben besprochenen Gattungen gehören, und auch die Gattung *Archegleis*.

Im Gegensatz zu *Australoneda* ist *Archegleis* keineswegs einheitlich und könnte wohl in verschiedene Untergattungen oder Gattungen zerlegt sein, doch behalten wir sie vorläufig als eine Einheit, teilweise in der Hoffnung, später vielleicht neue Arten davon kennenzulernen.

Die Gattung scheint isoliert zu sein, doch der Gattung *Egleis* Muls. am nächsten zu stehen. Anderwärts haben wir darauf hingewiesen (im Druck), daß unsere Untergattung *Pseudanegleis* 1982 mit *Egleis* synonym ist, da ihr Siphon (1982, Abb. 49 f.) dem von *E. adjuncta* Muls., der Typus-Art von *Egleis*, identisch ist (die anderen *Egleis*-Arten kennen wir leider nicht). Auch erinnert er an den Siphon von *Isora anceps* Muls. (1982, Abb. 8 a). So sieht das Areal von *Egleis* genügend sonderbar aus — Südamerika, Indien. An eine Konvergenzerscheinung glauben wir nicht, obschon wir einen ähnlichen Siphon auch bei *Eumegilla contaminata* Muls. finden, die bestimmt durch Konvergenz entstanden ist.

Vielleicht wäre es möglich anzunehmen, daß *Egleis* irgendwo im östlichen Teil der Alten Welt entstanden ist und einerseits nach Indien, andererseits nach Amerika durch die Antarktis übersiedelte, doch wäre es sehr wünschenswert, diese Vermutung durch neue Belege zu bestätigen. In diesem Fall soll *A. kingi* von den anderen Arten der Gattung abgesondert werden.

D a n k s a g u n g e n

Unsere Arbeit wurde nur durch die Liebenswürdigkeit von vielen Kollegen ermöglicht, die uns das notwendige Material schickten, und zwar:

Mr. W. A. FORSTER, University of Cambridge

Mr. J. H. GRESSIT, Wau, New Guinea

Herr Z. KASZAB, Magyar Nemzeti Múzeum, Budapest

Mr. G. A. SAMUELSON, Bishops Museum, Honolulu

Miss Margaret SCHNEIDER, University of Queensland, Brisbane

Herr M. UHLIG, Museum für Naturkunde, Berlin.

Allen sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Oben wurden nur die Städte der entsprechenden Anstalten erwähnt.

Literatur:

Iablokoff, Khnzorian, S. M. (1982): Les Coccinelles, Paris, éd. Boubée, 568 p.

Timberlake, P. H. (1943): The *Coccinellidae* or Ladybeetles of the Koebele collection, 1. The Hawaiian Planters' Record, Honolulu, 47 (1), 67 p.

Literaturbesprechung

LIBELLULA, Mitteilungsblatt der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO). Freiburg, Karlsruhe, Bonn. Band 3 (1/2), 1984: 112 S.

Auf seinen Streifzügen durch die Natur trifft der Käfersammler immer wieder auch mit den häufig farbenprächtigen Libellen zusammen, vielleicht hat er sie sogar schon mitgenommen, sich womöglich an ihrer Erfassung beteiligt und widmet ihnen einen Teil seiner Freizeit.

Ihm und jedem anderen interessierten Naturfreund sei hier angezeigt, daß am 4. Sept. 1982 in Bonn die „Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO)“ gegründet wurde, die seither jährlich eine eigene Zeitschrift mit dem Namen LIBELLULA herausgibt. Der Bezug dieser Zeitschrift ist im sehr kommoden Mitgliedsbeitrag enthalten.

In den Heften findet man neben speziell odonatologischen Themen (Fundmitteilungen, Bildbeiträge, Texte der auf Arbeitstagungen gehaltenen Vorträge, Literaturschau; auf Mitteleuropa bezogen) auch solche, die gruppenübergreifendes Interesse verdienen, vorwiegend ökologischer und ethologischer Art (Erfassungsprobleme, Arten- und Biotopschutz, Verhaltensbeobachtungen). Für die Qualität der LIBELLULA bürgen B. Gerken (Höxter), H. Heidemann (Karlsruhe), R. Rudolph (Münster) und E. Schmidt (Bonn).

P u t h z, Schlitz

Entomol.

Von

1874. A re

Typus: Coc

Revision: F

Kopfschi

Augen vors

entsprech

punktiert un

schwärzt, ih

dreieckig vo

zwei hellen,

bus, Premen

symmetrisch

hellen Rände

winkel sehr s

12 bis 20 ma

hell). Flügel

bald ein weni

schmäler als

ist. Epimeren

nicht vorragen

etwas breiter a

konvex (Ausna

oder weniger

Sternites (Abb

bei *L. pipitzi*

Klauen mit Ba

Bei den Mär

steckt.

Sipho bedeu

Kapitel mit dü

nähre distal ver